

Die Horizonte Gottes – eine Buchbesprechung

Michael Habecker



Die inneren Spielregeln religiöser Welten – ein neuer Weg zu mehr Bewusstheit, Toleranz und Mitgefühl für spirituelle Sucher

Stellen Sie sich vor, Sie beobachten ein Spiel oder nehmen daran teil, ohne dessen Regeln zu kennen. Vielleicht kommen Sie gar nicht auf die Idee, dass dieses Spiel nach Regeln abläuft. In diesem Spiel ereignen sich laufend alle möglichen Dinge. Schönes geschieht genauso wie Schreckliches, private Veränderungen genauso wie gesellschaftliche Umbrüche.

Dieses Spiel heißt Religion oder Spiritualität. Einer der Hauptcharaktere darin ist Gott oder eine Gottheit (mit unterschiedlichen Namen), und Milliarden von Menschen spielen darin unterschiedlichste Haupt- und Nebenrollen – tragische, heroische und manchmal auch komische Rollen. Das Spiel läuft schon sehr lange, ein Ende ist nicht abzusehen. Schrecklichster Terror geschieht darin genauso wie grenzenloses Erbarmen und Mitgefühl. Heilige Kriege werden geführt, und ganze Völker durch die einigende Kraft eines Glaubens befriedet. Manche Menschen finden darin ihre höchste Erfüllung und erleben etwas, was sie Erleuchtung oder Erlösung nennen. Andere halten das Spiel für historisch und überholt, ja sogar für gefährlich. Einzelne Gründergestalten haben Bewegungen (Religionen) in Gang gesetzt, die das Denken der meisten Menschen auf diesem Planeten auf die eine oder andere Weise seit Jahrhunderten beeinflussen und die das Antlitz unserer Erde auf unabsehbare Zeit prägen.

Die verborgenen Strukturen der Religionen entdecken

Was geht hier vor? Warum haben Religion und Gott schon seit Jahrtausenden Konjunktur, und warum geschehen im Namen von Religion und Gott sowohl großer Segen als auch schreckliches Übel? Dieser Frage – buchstäblich – auf den Grund zu gehen ist eines der Anliegen des Buches *Gott 9.0*. Von all den möglichen Lösungswegen zur Beantwortung der Frage wählen die Autoren als einen Schwerpunkt den des Strukturalismus. Strukturalismus? Das klingt nicht gerade aufregend. Ausgangspunkt ist die bahnbrechende und wissenschaftshistorisch gesehen noch relativ junge Entdeckung, dass das menschliche Bewusstsein nicht nur Inhalte hat (Gedanken, Gefühle, Körperempfindungen, Visionen usw.), sondern auch Strukturen, Muster und Dynamiken, die im Hintergrund verborgen und unbewusst unser Denken und Fühlen, Handeln und Unterlassen ununterbrochen steuern, wie ein unsichtbares psychisches Betriebssystem. Dies sind die individuellen und kollektiven Spielregeln, nach denen wir leben und agieren, auch im Hinblick auf unsere Religiosität. Die Kenntnis dieser Spielregeln, so die Überzeugung der Autoren, ist essentiell für das Verstehen von Gott und Religion. Anderenfalls bleiben wir an den Phänomenen und Erscheinungen hängen, sind davon fasziniert oder abgestoßen, entsetzt oder beglückt. Aber wir verstehen nicht wirklich, warum Menschen – einschließlich uns selbst – die Dinge tun, die sie tun.

Was kann man sich darunter vorstellen? Zwei Menschen betrachten ein Glas mit Wasser. Die eine sagt, „das Glas ist halbvoll“, der andere sagt, „das Glas ist halbleer“. *Ein* Bewusstseinsphänomen, zwei unterschiedliche, ja gegensätzliche Erfahrungen. Die eine davon ist optimistisch strukturiert, die andere pessimistisch. Der Punkt dabei ist, dass die Erfahrung selbst mir diese Strukturinformationen über meine Psyche (optimistisch oder pessimistisch) nicht gibt, sie müssen aus Aussagen und Verhalten abgeleitet werden, und darum geht es im Strukturalismus. Ein weiterer wesentlicher Aspekt dabei ist, dass diese Strukturen, die auch Charakterstrukturen sind, nicht vom Himmel gefallen (oder aus der Hölle entlehnt) wurden, sondern sie haben sich – wie wir selbst auch – entwickelt. Sie sind (und wenn man möchte, kann man an diesem Punkt das Thema Reinkarnation ins Spiel bringen), ein Ergebnis unserer persönlichen Geschichte, unseres Lebensweges und unserer Sozialisation.

Die eigene Mitgeföhlspraxis weiterentwickeln

Die Autoren stellen in *GOTT 9.0* nach einföhrenden Worten die Grundkonzeption von Stufen (oder Strukturen) des Bewusstseins vor und laden zu einem Selbsttest ein. Danach, und das ist das Herzstück des Buches, wird das auf Clare Graves zurückgehende (wertorientierte) Entwicklungsmodell „Spiral Dynamics“ eingeföhrt. Dessen 9 Stufen (daher der Titel *GOTT 9.0*) werden im Hinblick auf das Thema Gott und Religion einer eingehenden Betrachtung unterzogen und farbig markiert. Dabei, und das ist ein großer Wert des Buches, bleiben die Autoren nicht bei äußerlichen Beschreibungen stehen. Sie geben durch ausführliche Zitate und Schilderungen einen lebendigen Eindruck davon, wie sich das (nicht nur religiöse) Leben auf den Stufen jeweils „von innen“ anfühlt, und zwar immer aus der Sicht derjenigen, die mit der Perspektive dieser Bewusstseinsstufe identifiziert sind und sie darum noch nicht aus der Distanz reflektieren können. Die LeserInnen sind eingeladen, selbst einzutauchen in die Lebenswelten jeder Ebene, um von dort einföhrend die Welt zu sehen, wie sie für Millionen von Menschen erscheint, auch im Hinblick auf deren Religiosität. Diese Mitgeföhlspraxis lädt dazu ein, liebevoll auf den Weg unserer individuellen und kollektiven Entwicklung zu schauen, sowohl nach vorne als nach hinten. Das ist eine der Voraussetzungen, um für andere Verständnis zu entwickeln und einengende Verabsolutierungen und Dogmenbildung zu überwinden.

Dabei wird deutlich, dass jede der Stufen ihre eigene Größe und Bedeutung auf dem Entwicklungsweg hat, aber auch ihre Grenzen, Horizonte und Einschränkungen. Man erkennt auch, dass jede höhere Stufe zusätzliche Perspektiven einnehmen und auch mehr Mitgeföh und Fürsorge entwickeln kann. Damit ist sie umfassender als ihre Vorgängerstufen. Ebenso deutlich werden die Licht- und Schattenseiten jeder der Entwicklungsstufen, die auch der Religiosität jeder Ebene ihre eigene Prägung geben. Das Feld reicht von einer gesunden Ich-Durchsetzung bis zu religiös motiviertem Terror (ROT); von einem gesunden Wir-Gemeinschaftsgeföh bis zu einem dogmatischen und alleinseligmachenden Absolutismus (BLAU); von einem ernsthaften Interesse an einer wissenschaftlichen Untersuchung religiöser Erfahrungen bis hin zu einer Leugnung und Diffamierung jeglicher Innerlichkeit und deren Beschreibungen (ORANGE); sowie von einem gesunden Religionspluralismus bis hin zu einer Beliebigkeit und Ignoranz gegenüber hierarchischen Werteunterscheidungen (GRÜN).

Die mystischen Tiefendimensionen ausloten

Was in der öffentlichen Wahrnehmung überwiegend als ein horizontales Neben- und Gegeneinander der Religionen erlebt wird, bekommt durch die plastischen Schilderungen der Autoren eine vertikale Tiefendimension, bei der vor allem die enormen Ebenen- und Spannungsunterschiede *innerhalb* jeder der Religionen, mit dem Schwerpunkt Christentum, herausgearbeitet werden. Zitate und Beispiele aus der Bibel, sowie die Betrachtung des individuellen wie auch des kollektiven Erlebens und Handelns runden das Bild jeder der Stufen zusätzlich ab. Das Panorama, das sich auf dem Weg von Gott 1.0 zu Gott 9.0 auftut, ist atemberaubend. Es umfasst die gesamte Menschheitsentwicklung, und erstreckt sich weit in eine mögliche Zukunft, und es macht sowohl die Chancen wie auch die Risiken von Entwicklung deutlich. Um diese wahrnehmen und bewältigen zu können, ist eine Beschäftigung mit den geschilderten inneren Entwicklungsaspekten von Gott und Religion unverzichtbar.

Doch Entwicklung ist nicht alles, und daher widmen sich die Autoren im letzten Drittel des Buches, und auf den Spuren einer „integralen Spiritualität“, wie sie der amerikanische Autor Ken Wilber im gleichnamigen Buch formuliert hat, anderen bedeutenden Aspekten von Gott und Religion. Dabei differenzieren sie das Thema Entwicklung durch die Beschreibung unterschiedlicher „Linien“ oder Kompetenzen weiter aus, und beschäftigen sich auch mit der Bedeutung von Bewusstseinszuständen als dem klassischen kontemplativen Weg. Eine der ganz großen Leistungen von Ken Wilber ist die Unterscheidung zwischen kontemplativen Bewusstseinszuständen, die einen Großteil des mystischen Menschheitserbes ausmachen und Entwicklungsstrukturen, wie sie im ersten Teil von *GOTT 9.0* beschrieben werden. Wilbers Leistung wird im zweiten Teil von *GOTT 9.0* gewürdigt und anschaulich erläutert.

Zum Schluss weisen die Autoren auf die bedeutende Rolle hin, welche die Religionen vor dem Hintergrund der Kenntnis ihres eigenen Entwicklungsweges in unserer heutigen Welt spielen könnten.

Wesentliche Grundlagenarbeit

Das Buch *GOTT 9.0* gibt in dieser Form erstmals eine sorgfältige und ausführliche Betrachtung des Themas Gott und Religion vor dem Hintergrund eines Entwicklungsmodells, und leistet damit eine wesentliche Grundlagenarbeit im Hinblick auf alle Diskussionen zu diesem Thema. Sobald man die Entwicklungsstufen erfasst hat, kann man das übliche Aneinander-Vorbeireden der unterschiedlichen Wahrnehmungshorizonte hinter sich lassen. Man gewinnt ein

Verständnis für die ganze Spirale der Entwicklung und damit auch von Religiosität in all ihren Formen. Dies ist jedoch nicht gleichzusetzen mit einer naiven Toleranz für alles. Die Entwicklungsspirale drückt nicht nur Vielfalt aus, sondern zeigt, wie Stufe für Stufe die Qualitäten von Mitgefühl und Fürsorge zunehmen.

Damit eröffnet das Buch auch neue Möglichkeiten für die weltweite Ökumene. Ökumene wie sie bisher verstanden wird, orientiert sich vor allem an Glaubenssätzen und äußerlichen Formen, Erscheinungen und Ritualen von Religiosität. Da diese alle unterschiedlich sind, ist eine Integration kaum möglich. Was bestenfalls erreicht werden kann, ist eine friedliche Koexistenz. Doch mit einem Verständnis kulturübergreifender und sich in der Zeit entfaltenden Entwicklungsstrukturen kann erstmals das Projekt einer wirklichen Ökumene in Angriff genommen werden. Sie erst kann hinter all die unterschiedlichen Ausdrucksformen schauen und gleiche oder ähnliche Grundstrukturen in allen Religionen erkennen. Ethnozentrischer Fundamentalismus, als ein nur auf die Personen einer Gemeinschaft begrenzter – ismus, gehört nicht zu einer Religion allein. Ebenso wenig findet sich weltzentrisches Erbarmen, welches alle Menschen unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Hautfarbe oder Rasse umfasst und berücksichtigt, nur in einer Religion. Beide Verhaltensweisen sind Merkmale von unterschiedlicher Entwicklung in allen Kulturen, auch wenn sie verschieden gelebt werden, und können so auch kulturübergreifend erkannt, zurückgelassen bzw. angestrebt werden. Ob die Religionen diesen Weg zu einem *GOTT 9.0* gehen werden, als *einem* Entwicklungsweg mit unterschiedlichen Wegen, bleibt abzuwarten. Doch das Wissen darüber und die damit verbunden Chancen liegen mittlerweile unübersehbar auf dem Tisch, auch in der Form des hier besprochenen und wärmstens empfohlenen Buches.